



## **Manfred Groh**

Bürgermeister Stadt Karlsruhe a.D.  
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Manfred Groh, MdL · Haus der Abgeordneten · 70173 Stuttgart

Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Straße 12  
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 2063-985  
Telefax: 0711 2063-14-985  
E-Mail: manfred.groh@cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro  
Karlsruher Straße 88  
76139 Karlsruhe (Hagsfeld)

Tel. 0721/25519-95 / 96  
Telefax: 0721/25519-97  
E-Mail: mail@manfred-groh.de

Karlsruhe, den 06.10.2011

## **Pressemitteilung**

### **Manfred Groh MdL: Keine Zweifel an Notwendigkeit und Dringlichkeit einer zweiten Rheinbrücke**

Manfred Groh hat mit seinem Antrag zum Bau einer zweiten Rheinbrücke zwischen Karlsruhe und Wörth (Drucksache 15/639) erneut die parlamentarische Diskussion angestoßen. Dabei nahm er Bezug auf das BNN-Forum vom 21. Juni 2011, wo Frau Staatssekretärin Dr. Gisela Splett, MdL (Grüne), deutlich erklärte, dass sie gegen eine zweite Rheinbrücke ist. „Wenn Frau Dr. Splett nunmehr von einem ergebnisoffenen Faktencheck spricht, halte ich dies für mehr als fragwürdig“, so Groh.

Deshalb hat sich Manfred Groh zusammen mit weiteren CDU-Kollegen in seinem parlamentarischen Antrag an die Landesregierung gewandt, um ihr Verhältnis zur zweiten Rheinbrücke zu klären und so der Bevölkerung zu zeigen, woran sie ist. „Mir geht es besonders darum, ob auch die grün-rote Landesregierung die zweite Rheinbrücke ablehnt und so Arbeitsplätze gefährdet und die Pendler vor den Kopf stoßen will. Die Überbeanspruchung und die anstehende Generalsanierung der jetzigen Brücke könne nicht weg diskutiert werden“, so der CDU-Abgeordnete weiter.

Groh hebt in seinem Antrag die herausragende Bedeutung der zweiten Rheinbrücke deutlich hervor. Dies gilt gerade mit Blick auf den Wirtschaftsstandort Karlsruhe sowie die daran angebotenen Regionen Mittlerer Oberrhein, Südpfalz und Elsass. „Der Landesregierung muss bewusst sein, dass selbst eine vorübergehende Sperrung der Brücke enorme Auswirkungen auf diese Regionen haben wird“, so Groh. Die Gegner machen es sich zu leicht, wenn sie immer wieder behaupten, dass es sich bei der Thematisierung der Überbelastung oder eine vorübergehende Sperrung

der Brücke wegen Sanierungsarbeiten um reine Panikmache handelt, so Manfred Groh abschließend.